

WGH verlangt Akteneinsicht zu Windrädern

Jegliche Zweifel sollen ausgeräumt werden

LIPPRAMSDORF. Die Baustelle für das künftige 200 Meter hohe Windrad in Lippramsdorf ist eingerichtet, aber die Wählergemeinschaft gibt keine Ruhe. Vorsitzender Detlef Berkels und Fraktionschef Ludwig Deitermann beantragen bei der Stadtverwaltung Einsicht in die Akten.

„Wir haben ein großes Interesse an einem in jeder Hinsicht korrekten und unzweifelhaft rechtssicheren Genehmigungsverfahren“, begründen sie ihren Antrag. Irritiert ist die WGH, weil trotz des noch laufenden Bebauungsplanverfahrens für die Windvorrangzone in Lippramsdorf die Zustimmung zur Errichtung der Anlage erteilt wurde. „Im Sinne von Transparenz und zur Ausräumung eventueller Zweifel“ verlangt die Wählergemeinschaft vollständige Akteneinsicht oder aber die vorübergehende Überlassung der Akten zwecks eingehender Prüfung.

Die WGH kritisiert, dass schon vor Abschluss des demokratischen Verfahrens Fakten geschaffen worden seien. Das sei rechtlich zu prüfen,

hatte die Partei bereits letzte Woche angekündigt.

An der Ecke B 58/Wilhelm-Koch-Straße entsteht das erste von drei neuen Windrädern innerhalb der 21,5 Hektar großen Vorrangzone. Mitte August soll es, so die Planungen der Gesellschaft WIKONO (Windenergie Koch/Nolte) ans Netz gehen. Eine vierjährige Planung, die zahlreiche Gutachten beinhalte, ging der Genehmigung im Oktober 2013 voraus.

Hybridturm

Gebaut wird eine 3,2 Megawatt-Anlage mit 114 Metern Rotordurchmesser. Es handelt sich um einen Hybridturm, das heißt, auf einen 80 Meter hohen Betonturm wird eine Konstruktion aus Stahlrohr gesetzt. Eine solche Bauweise aus zwei verschiedenen Materialien wird insbesondere bei Windkraftanlagen verwendet. Denn dadurch werden größere Höhen mit mehr Windertrag möglich. esc